

Was Sie schon immer wissen wollten, sich aber nicht (mehr) zu fragen trauen ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Fortbildungszeitschriften zeigen oft tolle Fälle, die uns inspirieren oder in dem bestätigen, was wir ohnehin täglich tun. Manchmal sind die präsentierten Kasuistiken aber erfahrungsgemäß so beeindruckend, dass aus Motivation auch hin und wieder Frustration werden kann. Wenn Sie als Leser/in nach der Lektüre eines solchen Beitrags denken: „Das schaffe ich nie“, ist das Ziel nicht erreicht – und das möchten wir eigentlich vermeiden. Mir ist es viel lieber, wenn aus einem Fortbildungsartikel ersichtlich wird, dass auch der renommierteste Autor nur „mit Wasser kocht.“ Ich meine, das vereint uns Zahnärzte doch allesamt.

Vor diesem Hintergrund haben wir Anfang 2011 die neue Rubrik Repetitorium in die Zeitschrift eingeführt. Es gibt in der modernen Zahnmedizin so viele Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen, bei denen aber wie immer der Teufel gerne im Detail steckt. In den vergangenen 14 Monaten habe ich bereits mit unterschiedlichen Koautoren die Themen „Präparationsregeln für Keramik“, „Konfektionierte Milchzahnkronen“ und „Maschinelle Endo-Instrumente“ behandelt. Im Repetitorium der vorliegenden Ausgabe geht es nun um das Thema „Adhäsive Befestigung“, das nicht nur durch die Aufwertung im Rahmen der neuen GOZ aktueller denn je ist.

Vielleicht werden Sie jetzt denken: „Was soll daran neu sein?“ Das mag zwar stimmen, aber es gibt vermutlich dennoch viele Leser unserer Zeitschrift, die solche Repetitorien dankbar annehmen, weil in ihnen praktisches Routinewissen nicht nur wiederholt, sondern immer auch auf den neuesten Stand gebracht wird. Und wie eingangs erwähnt – man traut sich irgendwann gar nicht mehr zu fragen, aber interessant für die tägliche Arbeit bleibt es trotzdem. In diesem Sinne werden wir die Rubrik als Fundament der Fortbildung auch weiterhin sehr gerne in der „Quintessenz“ anbieten.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

